

Sitzung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse
vom 12. Dezember 1963

Sonderabdruck aus dem Anzeiger der math.-naturw. Klasse der
Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Jahrgang 1963, Nr. 15

(Seite 324 bis 327)

Das wirkl. Mitglied Othmar Kühn übersendet eine kurze
Mitteilung, und zwar:

„Bericht über paläontologisch-mikrofazielle Unter-
suchungen an ostalpinen Plassenkalcken s. I.“ Von
A. Fenninger, H. Flügel und H. Hötzl.

Im Rahmen der paläontologischen und mikrofaziellen
Untersuchungen der ostalpinen Plassenkalcke s. I. durch das
Geol.-Paläont. Inst. Univ. Graz wurde die Hydrozoenfauna der
Typuslokalität (Plassen bei Hallstatt, OÖ.) bearbeitet. Aus dem
schon seit K. F. Peters 1855 als äußerst fossilreich beschriebenen
Kalk waren bisher nur die beiden Formen *Ellipsactinia* sp.
und *Plassenia alpina* Yabe & Sugiyama 1931 bekannt.

Die Untersuchung des Originalmaterials von *Ellipsactinia* sp.
(Spengler E. 1918, S. 350) ergab nach Anfertigung eines
Schliffes, daß es sich um einen Gastropodenquerschnitt handelt.
Die eigenen Aufsammlungen (Fenninger A.) lieferten folgende
Fauna:

| | vorh. Exemplare |
|--|--------------------|
| <i>Actinostromaria coacta</i> Schnorf? | 2 |
| <i>Actinostromaria shimizui</i> Yabe & Sugiyama . | 1 |
| <i>Actinostromaria lugeoni</i> Dehorne? | 2 |
| <i>Actinostromaria limitaris</i> Schnorf | 1 |
| <i>Actinostromaria verticalis</i> Schnorf | 1 |
| <i>Actinostromaria</i> sp. A | 1 |
| <i>Actinostromaria</i> sp. B | 1 |
| <i>Actinostromarianina dehornae</i> Lecompte | 2 |

| | vorh. Exemplare |
|---|--------------------|
| <i>Astrostylopsis tubulata</i> (Germovsek) | 2 |
| <i>Actostroma</i> ? sp. | 1 |
| <i>Milleporella</i> n. sp. Fenninger | 3 |
| <i>Milleporidium karbardinense</i> Yavorsky | 2 |
| <i>Milleporidium</i> cf. <i>irregularis</i> Schnorf | 1 |
| <i>Shugraia zuffardiae</i> Wells | 1 |
| <i>Steineria romanica</i> (Dehorne) | 1 |
| <i>Steineria</i> n. sp. Fenninger | 1 |
| <i>Dehornella</i> sp. | 3 |
| <i>Cladocoropsis mirabilis</i> Felix | 3 |
| <i>Cladocoropsis</i> n. sp. Fenninger | 2 |
| <i>Burgundia steineriae</i> Hudson | 1 |
| <i>Burgundia</i> ? sp. | 2 |
| <i>Burgundia</i> n. sp. Fenninger | 1 |
| <i>Spongiomorpha asiatica</i> Yabe & Sugiyama .. | 3 |

Die für den Plassenkalk und seine stratigraphische Einstufung als typisch angesehenen Ellipsactinien und Sphaeractinien konnten an der Typuslocalität nicht gefunden werden, wogegen sie sonst in den verschiedenen Plassenkalkvorkommen des Salzkammergutes häufig auftreten (Jainzen, Röthelstein). Auch mit der übrigen von Bachmann H. und Gamerith H. aus dem Röthelstein bzw. aus dem Plassenkalk im Gebiet der Langmoosalm aufgesammelten Hydrozoenfauna ergeben sich faunistische Unterschiede. Ebenfalls in ihrer Hydrozoenfauna verschieden sind die immer wieder mit dem Plassenkalk s. s. verglichenen Ernstbrunner- und Stramberger-Kalke, deren reiche Fauna in den letzten Jahren von Bachmayer F. bearbeitet und monographisch dargestellt wurde. Hinsichtlich der Hydrozoen läßt sie in den meisten Fällen nicht einmal generische Vergleiche zu (vgl. Bachmayer F. und Flügel E. 1961).

Dagegen zeigen sich Ähnlichkeiten mit der Fauna des Plassenkalkes NE von Mitterndorf, die von Flügel E. 1964 entdeckt und beschrieben wurde, was sich vor allem durch das Fehlen von Ellipsactinien und das Auftreten gleicher Hydrozoengattungen manifestiert.

Im Zuge dieser Bearbeitungen wurde auch der dem Plassenkalk s. s. zeitlich und faciell sehr nahekommende Tressensteinkalk der Typuslokalität (Tressenstein, Salzkammergut, Steiermark) neu untersucht (Hötzl H.). Die Hydrozoenfauna besteht aus folgenden Formen:

| | vorh. Exemplare |
|--|--------------------|
| <i>Actinostromaria jeanetti</i> Steiner | 1 |
| <i>Actinostromaria</i> aff. <i>shimizui</i> Yabe & Sugiyama | 1 |
| <i>Actinostromaria</i> sp. | 3 |
| <i>Actinostromarianina dehornae</i> Lecompte | 1 |
| <i>Astrostylopsis tubulata</i> (Germovsek) | 2 |
| <i>Astrostylopsis</i> n. sp. Hötzl | 2 |
| <i>Milleporella</i> n. sp. Hötzl | 2 |
| <i>Milleporella</i> sp. | 2 |
| <i>Milleporidium fasciculatum</i> Yabe & Sugiyama | 1 |
| <i>Milleporidium styliiferum</i> Yabe & Sugiyama . | 1 |
| <i>Milleporidium karbardinense</i> Yavorsky | 8 |
| <i>Milleporidium</i> n. sp. Hötzl | 1 |
| <i>Milleporidium irregularis</i> Schnorf? | 2 |
| <i>Parastromatopora</i> n. sp. Hötzl | 1 |
| <i>Parastromatopora jurensis</i> Schnorf | 2 |
| <i>Dehornella</i> aff. <i>hararensis</i> (Wells) Hudson? | 1 |
| <i>Lovcenipora</i> ? sp. | 2 |
| <i>Spongiomorpha asiatica</i> Yabe & Sugiyama .. | 3 |

Hinsichtlich des Arten- und Individuenreichtums herrscht im Gegensatz zum Plassen *Milleporidium* Steinmann vor. Die meisten der bereits bekannten Arten wurden bisher aus dem oberen Jura und nur wenige aus dem Valangium beschrieben. Gattungsmäßig ergibt sich eine sehr enge Beziehung zur Fauna des Plassen. Dies deutet eine teilweise Parallelisierungsmöglichkeit von Tressenstein- und Plassenkalk s. s. an. Dem Tressensteinkalk kommt zufolge seines brekziösen Charakters und der Einschaltungen von Oberalmer Schichten eine fazielle Übergangstellung zwischen Plassenkalk s. s. und Oberalmer Schichten zu. Diese fazielle Zwischenstellung des Tressensteinkalkes ist nicht nur räumlich, sondern auch in der zeitlichen Aufeinanderfolge zu verstehen. Daher muß man vermutlich den Tressensteinkalk nicht nur als Basis, sondern auch teilweise als zeitliche Parallelentwicklung zum Plassenkalk s. s. auffassen.

Abgesehen von Lamellibranchiaten, Gastropoden, Brachiopoden und Korallen findet sich in den Schriffen des Kalkes der Typuslokalität neben Chaetetiden und Bryozoen eine reiche in Bearbeitung stehende Microfauna und -flora aus Foraminifera, Algae (Solenoporaceae, *Clypeina* und andere Dasycladaceae), Spongia und Echinodermenresten.

Im Zuge der Untersuchung der Microfazies wurde versucht, die erkannten Faziestypen kartierungsmäßig auszuscheiden, wobei sich bereits im Gelände 2 Ausbildungsformen unterscheiden ließen.

- I: Micrit — Biomicrit, gelegentlich Biogene-führender Dismicrit.
 II: Sparit in verschiedenen Ausbildungen, teilweise mit großen Onkoiden und gerollten Biogenen.

Der durch seine dunklere Farbe und den etwas splittrigen Bruch erkenntliche Micrit (I) bildet die typische Fazies des Vorderen Plassen und reicht bis zum Plassengipfel. Dieser Typus deutet auf sehr ruhige Sedimentationsbedingungen. Darin finden sich auch die meisten Hydrozoen, die wahrscheinlich rasenartig auftreten. Im Gegensatz dazu zeigt Typus II gerollte Biogene, Onkoide und Pseudooide, was für eine starke Wasserbewegung spricht.

Literatur:

- Bachmayer F. & Flügel E.: Palaeontographica 116, Abt. A. 1961.
 Flügel E.: N. Jb. Geol. Pal. Abh., 1964.
 Peters K. F.: Sitzungsber. d. Akad. d. Wiss., m.-n. Kl. Wien, 16, 1855.
 Spengler E.: Jb. Geol. R. A., 68, Wien 1918.